Die Winterhilfe 1922/23

die im Oktober 1922 errichtet wurde und deren Sammelerträgnis Sorauer und Seifersdorfer Hilfsbedürftigen nutzbar gemacht ist, gibt folgenden Bericht:

Gutsbesitzer in Albrechtsdorf, Benau, Breitau, Eckerswalde, Goldbach, Grabig, Kunzendorf, Laubnitz, Linderode, Marsdorf, Mildenau, Pitschkau, Schönaich, Waltersdorf, Wellersdorf lieferten 1512 Zentner Kartoffeln und 198 Zentner Roggen. Die höchsten Mengen, welche einzelne Güter aufbrachten, sind 30 Zentner Roggen und 297 Zentner Kartoffeln. Seifersdorfer Landwirte haben nichts gegeben. Von den Sorauer Besitzern sind beteiligt: Märkisch mit 3 Ztr. Roggen, von Reden 2 Ztr. Roggen und 30 Ztr. Kartoffeln, Domäne 38 Ztr. Kartoffeln, Irrenanstalt 6½ Ztr. Roggen. Der Roggen ist von 4 Mühlen in Liebsgen, Jeschkendorf, Breitau und Sorau zu 180 Ztr. 85—95 prozentigem Mehl kostenlos vermahlen worden.

Weiterhin sind gestiftet worden von Industrie, Handel, Banken und Innungen aus Sorau und Seifersdorf 1 228 380 Mark, welche teils in Naturalien umgesetzt und teils in bar verteilt worden sind. Aus den gleichen Kreisen sind noch eingegangen: 2 Ztr. Haferflocken, 90 Ztr. Briketts, ca. 600 Ztr. Braunkohle, 80 Körbe Holz, 1½ Ztr. Seifenpulver, 181 Brote von der Bäcker-Innung, 6 Joppen, etwa 60 Hemden und Unterröcke und dergl., etwa 70 Meter Stoffe, ferner Strümpfe usw.

Empfangende waren: 81 Kleinrentner, 556 Sozialrentner und andere Hilfsbedürftige in Sorau, 29 Kleinrentner, 127 Sozialrentner und andere Hilfsbedürftige in Seifersdorf. Außerdem empfing die Suppenküche in Sorau 1½ Ztr. Haferflocken.

Die Verwaltung und Verteilung geschah völlig kostenlos, es haben daher sämtliche Eingänge restlos verteilt werden können.

Fahrpreise ab 1. August 1923.

Von Sorau nach:	2. Kl. ℳ	3. Kl. ℳ	4. Kl. ℳ	km
Berlin	280000	88000	58000	175
Breslau	248000	77000	51000	153
Benau	—	7000	5000	13
Christianstadt	—	15000	8000	24
Cottbus	96000	30000	20000	60
Dubrau	—	10000	7000	20
Forst	60800	19000	13000	38
Frankfurt a. O.	168000	52000	34000	103
Gaben	33600	11000	7000	21
Guben	86400	27000	18000	54
Grabig	—	4000	3000	4
Grünberg	—	27000	18000	54
Görlitz	112000	35000	24000	70
Hansdorf	14400	5000	3000	9
Halbau	25600	8000	6000	16
Halle	384000	120000	78000	234
Hirschberg	184000	58000	38000	115
Kunzendorf	12800	4000	3000	5
Kunau	19200	6000	4000	12
Kohlfurt	65600	21000	14000	41
Laubnitz	—	4000	3000	8
Liegnitz	22400	7000	5000	14
Linderode	16000	5000	4000	10
Liegnitz	140800	44000	30000	88
Marsdorf	12800	4000	3000	5
Rauscha	44800	14000	10000	28
Tagan	20800	7000	5000	13
Sommerfeld	43200	14000	9000	27
Schönwalde	12800	4000	3000	6
Teuplitz	35200	11000	8000	22
Triebel	44800	14000	10000	28
Tschecheln	27200	9000	6000	17

Nach dem neuen Tarif ergeben sich folgende Einheitssätze für den Kilometer:
in der 1. Kl. 3200 M. in der 3. Kl. 500 M.
in der 2. Kl. 1600 M. in der 4. Kl. 330 M.

Die Schnellzugszuschläge für die Benutzung von D-Zügen betragen:
in der 1. Zone (bis 75 km)
1. Kl. 64 000 M. 2. Kl. 32 000 M. 3. Kl. 10 000 M.
in der 2. Zone (bis 150 km)
1. Kl. 128 000 M. 2. Kl. 64 000 M. 3. Kl. 20 000 M.
in der 3. Zone (über 150 km)
1. Kl. 192 000 M. 2. Kl. 96 000 M. 3. Kl. 30 000 M.

Eine Bahnsteigkarte kostet 3000 Mk., der Einheitssatz für Gepäck beträgt 128 Mk. für 10 Kilo und 1 km, die Mindestfracht 9000 Mk.

An der vierzägigen Gültigkeit der gewöhnlichen Fahrkarten wird nichts geändert; Fahrkarten, die am 31. Juli gekauft sind, gelten zur Fahrt noch bis zum 3. August, jedoch muß die Reise bis Mitternacht beendet sein.

* Kartoffelversorgung. In der am Donnerstag, den 26. d. M., stattgehabten Sitzung der Gewerkschaft der Arbeitgeber, Gruppe Industrie, wurde hauptsächlich die Kartoffelversorgung erörtert, und zwar sowohl über die gegenwärtige Kartoffelnot als auch über die künftige Kartoffelversorgung gesprochen. Es wurde beschlossen, daß die einzelnen Betriebe sich in dieser Frage mit ihren Arbeitnehmern in Verbindung setzen sollten, um den Bedarf festzustellen und eine Regelung sowohl der Versorgung als auch der Geldfrage einzuleiten.

* Eine Sitzung des Kreistages findet Montag, den 13. August, statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Erhöhung der Hunde- sowie der Jagdsteuer, Haushaltsplan, Aufnahme eines langfristigen Darlehns, Erhöhung der Wohnungsbaubgabe, Erlaß der Satzung für den Kreisarbeitsnachweis, Ergänzung der Besoldungsordnung, verschiedene Wahlen usw.

* Zu dem aufregenden Vorgang in Droskau wird uns noch mitgeteilt, daß zwischen dem Knecht Apel, der seit November v. J. bei Herrn Leder im Dienst stand, und seinem Arbeitgeber immer ein gutes Verhältnis vorgeherrscht hat, das auch an dem kritischen Tage nicht gestört war, so daß ein greifbarer Anlaß zu Apels Taten nicht zu finden ist. Der aus nicht aufgeklärter Ursache in Aufregung geratene Apel, der es wohl, als er mit der Schußwaffe umging, auf Herrn Leder abgesehen hatte, zielte direkt auf die aus einer Stube kommenden beiden Töchter seines Arbeitgebers; getroffen wurde die 16 Jahre alte Frieda. Ein Schuß drang an der Nasenwurzel in den Kopf, ein zweiter in die rechte Lunge. Die in der Nähe stehende Frau Leder rettete sich durch die Flucht ins Schlafzimmer und einen Sprung aus dem Fenster.

* Ersatzbeträge für Pakete usw. Vom 1. August ab werden die Ersatzbeträge für Pakete und eingeschriebene Sendungen neu festgesetzt, und zwar wird der Ersatzbetrag für Pakete ohne Wertangabe auf 14 400 Mark für je 500 Gramm der ganzen Sendung und der Ersatzbetrag für eine eingeschriebene Sendung auf 100 000 Mark erhöht. — Der Meistbetrag für telegraphische Postanweisungen wird vom 1. August an von 1 000 000 auf 5 000 000 Mark hinaufgesetzt.

* Gegen die Wanderunsitten. Der Arbeiterausschuß zur Bekämpfung der Wanderunsitten richtet an die Jugend folgenden beherzigenswerten Aufruf: Deutsche Jugend! Kleidet euch auf euren Wanderungen einfach und anständig! Fort mit Zipfelmützen, bunten Narren- und Maskenkostümen, unnützem Zierat! Betragt euch anständig und unauffällig! Singt und spielt, aber lärmet nicht ohne Unterlaß, vor allem nicht in Ortschaften, auf Bahnhöfen und in Zügen. Schützt unsere Wälder und Felder! Beschädigt nicht Bäume, Sträucher, Blüten und Früchte, Schonungen, Anlagen, Bauwerke, Zäune, bestellte Aecker! Besudelt nicht den Wald durch Papier, Abfälle und Unrat! Verunreinigt nicht die Gewässer durch Scherben, Büchsen und ähnliche Dinge! Zündet kein Feuer im Walde an! Der deutsche Wald sei euer Heiligtum!

* Der Unterricht an Fach- und Berufsschulen. Der preußische Minister für Handel und Gewerbe hat die Vergütungssätze für nebenamtlichen Unterricht an Berufs- und Fachschulen für den Monat Juli erhöht. Die Vergütung beträgt an Berufsschulen 18 000 bis 14 800 Mark, an Fachschulen 23 500 bis 18500 Mark. Hierzu treten in bestimmten teueren Orten noch Zuschläge von 10 bis 40 v. H.

Provinzielles — Schlesisches.

† **Forst**, 27. Juli. Eingebrochen wurde gestern nachmittag in ein in der hinteren Sedanstraße etwas abseits gelegenes Gehöft, während die Eigentümer des Grundstücks auf dem hinter demselben belegenen Acker beschäftigt waren. Gestohlen wurden zwei goldene Trauringe, gezeichnet A. B. und N. S., eine silberne Taschenuhr, ein Trommelrevolver mit sechs Patronen und ein Hausschlüssel. Der Dieb hat noch am gleichen Nachmittag eine Frauensperson mit den beiden Trauringen zu einem Uhrmacher gesandt und diese für 450 000 Mark versetzt. Dem Uhrmacher stieg nach der Verabfolgung des Geldes der Verdacht auf, daß die Ringe möglicherweise gestohlen sein könnten. Er setzte sich sogleich mit der Kriminalpolizei in Verbindung, die fast zur gleichen Zeit auch die Anzeige über den Diebstahl von dem Bestohlenen erhielt.

† **Wittichenau**, 27. Juli. Tabakwährung. Der hiesige Totengräber, ein Freund des Pfeifenrauchens, hat die Tabakwährung eingeführt. Für die Herstellung eines Grabes von Erwachsenen z. B. verlangt er ein Pfund Rollentabak bezw. dessen Preis.

† **Lübben**, 27. Juli. Entwichene Gefangene. Aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis ausgebrochen sind in vergangener Nacht drei Strafgefangene, indem sie unter dem vergitterten Fenster die Mauer durchbrachen. Ein vierter schon seit längerer Zeit inhaftierter Zellengenosse hat der Verlockung, sich die Freiheit zu verschaffen, widerstanden. Um 4 Uhr morgens wurde der Ausbruch der Gefangenen bemerkt. Da diese nicht in Anstalts-, sondern anderen Kleidern entwichen sind, dürfte ihre Ergreifung mit Schwierigkeiten verknüpft sein.

)(**Guben**, 27. Juli. Ueberfahren. Der Erbscholtiseibesitzer Emil Willenberg aus Kosendau fuhr mit seiner Ehefrau in langsamem Tempo nach dem Landratsamt in Liegnitz. Das Pferd scheute. Die 62 jährige verwitwete Frau Fabrikbesitzer Martha Blüthen wurde zu Boden gerissen und überfahren. Sie starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

)(**Weißwasser**, 27. Juli. Nicht nur abgebrannt, sondern auch noch bestohlen. Große Verluste haben einige Familien bei einem Brande in der Mühlenstraße erlitten. So sind der Witwe Else Mühle fast die ganze Wäsche und eine Anzahl Wintersachen und der Familie des Arbeiters Reichelt und der Familie des Arbeiters Schmidt neben Wäsche auch Kleidungsstücke verbrannt, ferner der Witwe Mühle eine Anzahl Sachen gestohlen worden. Leider sind die Diebe bisher nicht ermittelt.

)(**Kohlfurt Bahnhof**, 27. Juli. Blutiger Raubüberfall auf einen Radfahrer. Als gestern vormittag der Arbeiter Möwes nach Waldau mit seinem Rade fuhr, fragte ihn ein noch junger Mensch im Walde nach dem Wege nach Liegnitz. Zu diesem Zwed stieg Möwes vom Rade, um ihm den Weg zu beschreiben. Das hatte der Wegelagerer nur gewollt, um ihm das Rad zu stehlen. Da Möwes das Rad nicht gutwillig geben wollte, schoß der Fremde mehrere Male auf Möwes. Der Getroffene brach schwer verletzt zusammen. Die Schußverletzungen sollen so schwer sein, daß es fraglich ist, ob der Ueberfallene mit dem Leben davonkommen wird.

)(**Hirschberg**, 27. Juli. Leichenfund im Gebirge. Seit dem 8. Dezember vorigen Jahres wurde der Hausmeister Rudolf Doubek von der Elbfallbaude vermißt. Er war damals von der Elbfallbaude nach der Wasserbaude geschickt worden, um zwei Flaschen Petroleum zu holen. Da ein furchtbarer Schneesturm herrschte, brauchte Doubek zur Zurücklegung des nur 3,5 Kilometer langen Weges von der Elbfall- zur Wasserbaude gegen vier Stunden. Auf dem Rückwege ist er dann offenbar durch den Schneesturm vom Wege abgetrieben worden, hat sich verirrt und hat den Tod gefunden. Von den tschechischen Truppen, die im Gebirge Uebungen abhalten, wurde seine Leiche jetzt in halbverwestem Zustande unweit der kleinen Mummel gefunden.

Letzte Nachrichten.

Fernsprechdienst.

Unter der Fremdherrschaft.

Berlin, 28. Juli. Wie aus dem Ruhrgebiet gemeldet wird, sind nach Mitteilung der belgischen Besatzungsbehörde am 26. Juli auch Ort und Bahnhof Merveste-Dorsten in das besetzte Gebiet mit einbezogen worden, nachdem schon Tage zuvor belgische Truppen dorthin gelegt worden waren. — Wegen angeblicher Sabotageakte in der Gemeinde Kray ist dieser eine Kontribution von vierzig Millionen Mark auferlegt worden. Die Gemeindevertretung lehnte die Bezahlung ab, worauf der Bürgermeister und ein Beigeordneter verhaftet wurden. — In Duisburg haben 114 Eisenbahner den Ausweisungsbefehl erhalten, morgen sollen weitere 115 Eisenbahner mit Familien, insgesamt 230 Personen, ausgewiesen werden. — Französische Kriminalbeamte beschlagnahmten bei einem Eisenbahner in Mülheim 520 Millionen Mark, die zur Auszahlung der Gehälter aus der Reichsbank geholt waren.

Noch keine Einigkeit.

Paris, 28. Juli. Die gestern veröffentlichte Note, in der mitgeteilt wurde, daß eine vollkommene Einigkeit über die von der französischen und der belgischen Regierung nach London zu richtende Antwort erzielt worden sei, wird vom Brüsseler Korrespondenten des „Journal des Débats" angezweifelt. In offiziellen belgischen Kreisen, so schreibt er, werde erklärt, daß in dieser Beziehung ein wenig den Ereignissen vorgegriffen worden sei.

Paris, 28. Juli. Die gestrige Veröffentlichung der Havas-Agentur über ein bereits erzieltes Einverständnis zwischen Brüssel und Paris habe in Brüssel offenbar einiges Erstaunen erregt. Wenn man dem „Echo" Glauben schenken darf, scheinen die Belgier plötzlich an mündliche Verhandlungen zu denken. Auch der „Matin" läßt erkennen, daß tatsächlich eine Meinungsverschiedenheit sowohl sachlicher als formaler Art zwischen dem belgischen und dem französischen Kabinett besteht. Er schreibt weiter, es sei ganz natürlich, daß Geschäftsleute wie die Belgier auf der Suche nach Lösungen einen von dem französischen Geiste verschiedenen Weg einschlagen, wenn auch das Ziel das gleiche bleibe.

Daß tatsächlich die belgische und die französische Regierung über die zu erteilende Antwort noch nicht einig sind, das beweist „Oeuvre", der schreibt, daß die Belgier bereit seien, sich über das Maß der Einschränkung der Besetzung zu äußern, falls der passive Widerstand ein Ende nehme. Sie seien auch bereit, zu erklären, daß in diesem Falle den ausgewiesenen und verurteilten Deutschen Amnestie gewährt werden könne. Schließlich seien sie bereit, sich dahin zu äußern, daß die Zivilverwaltung der besetzten Gebiete den Deutschen wieder übergeben werde, so rasch wie es möglich wäre, ohne die Sicherheit der Besatzungstruppe und die Wirksamkeit der alliierten Kontrolle zu gefährden.

Die französisch-belgische Antwort.

London, 28. Juli. Laut einer Mitteilung des diplomatischen Berichterstatters der „Daily News" trifft die französisch-belgische Antwort auf den englischen Antwortentwurf an Deutschland morgen ein, vielleicht aber auch schon heute. Dagegen teilt der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" mit, daß die Verhandlungen zwischen Paris und Brüssel stocken. Voraussichtlich werde sich die Absendung der belgischen Antwort an Frankreich mehrere Tage verzögern.

Geiseln für Regiezüge.

Aachen, 28. Juli. Die Besetzungsbehörde wählte mehrere hiesige angesehene Bürger als Geiseln für die Züge der Regie aus und forderte sie auf, sich zu bestimmten Stunden auf dem Hauptbahnhofe einzufinden. Zu den Geiseln gehören u. a. zwei Redakteure, ein Oberstudienrat und ein Gewerkschaftssekretär.

Fortgang des Breslauer Metallarbeiterausstandes.

Breslau, 28. Juli. Wie die „Breslauer Zeitung" von zuständiger Stelle erfährt, lehnten die streikenden Metallarbeiter bei der gestrigen Abstimmung in den einzelnen bestreikten Betrieben das Ergebnis der auf die Veranlassung und unter der Leitung des Regierungspräsidenten Jaenicke abgehaltenen Ausgleichsverhandlungen mit 80 Prozent der abgegebenen Stimmen ab. Der Breslauer Metallarbeiterstreik geht also weiter.

Im Dienst ermordet.

Zittau, 28. Juli. Im Dienst ermordet wurde heute morgen in der Kanzlei der tschechoslowakischen Grenzwache der Finanzinspektor Nuß von einem unbekannten Pascher. Dieser zog bei der Visitation plötzlich einen Revolver und streckte Nuß durch drei Schüsse in den Nacken nieder. Der Mörder ist entflohen. Er soll aus Berlin stammen.

Vermischtes.

§ **Mitgenommene Andenken.** Aus dem Münchener Hofbräuhaus wurden im Laufe der bisherigen Fremdenzeit als Andenken „mitgenommen": 5000 Original-Literkrüge, 480 Paar Eßbestecke, 1000 Dessertteller. Da ein Maßkrug im Einkauf heute bereits 10—15 000 Mark kostet, wird man leicht berechnen können, welches Unkostenkonto dem Hofbräuhaus durch die meist ohne besonderes Nachdenken erfolgende Mitnahme von „Andenken" entsteht.

§ **Wetterkatastrophe in Indien.** Aus Allahabad wird gemeldet, daß ein Wolkenbruch die ganze Umgebung von Wiet verwüstet hat. Tausende von Häusern wurden fortgeschwemmt.

§ **In der Sandgrube verschüttet.** In Großgaga in Thüringen wurden seit Dienstag vier Knaben, Söhne des Gastwirts Fischer, des Bäckermeisters Schaffel, des Maurers Hesselbarth und des Maurers Freyer, vermißt. Alles Suchen blieb vergebens, bis man am Mittwoch in der Sandgrube von Großgaga den Wagen der Kinder neben abgestürzten Sandmassen fand. Beim Nachgraben konnten die vier Kinder nur als Leichen geborgen werden. Sie hatten sich in die Wand der Sandgrube eine Höhle gegraben, die eingestürzt war.

§ Folgendes drastische Beispiel für die gegenwärtige maßlose Teuerung führt die „Augsb. Abendztg." an: Heute kostet der Darm zu einem Bratwurstpaar so viel wie 1914 die schönste Kuh.

Börsenbericht vom 27. Juli.

Die heftigen Schwankungen des Geldmarktes an den ausländischen Börsen dauern an. Die heute mittag vorliegenden Marktbewertungen differieren zwischen 600 000 und 900 000. Im heutigen amtlichen Devisenverkehr erschwerten die widersprechenden Auslandsmeldungen die Orientierung ungemein. Nach längerer Besprechung zwischen dem Vertreter der Reichsbank und den Großbanken wurde beschlossen, die Devisen wieder nach dem gestrigen amtlichen Kurse zu notieren. Auch die Repartierung wurde im gestrigen Umfange vorgenommen. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß der Berliner Platz heute nur geringe Nachfrage bekundet, während die Provinz noch sehr scharfe Anforderungen stellte. Immerpolitische Befürchtungen und die sich fortlaufend fühlbar machende Geldknappheit im Zusammenhang mit derzeitigen Schwankungen des Markkurses mahnen die Effektenbörse zur Zurückhaltung. Die Tendenz der Börse kann also bestenfalls nur als widerstandsfähig bezeichnet werden. Die Berufsspekulation war anfangs sogar sehr pessimistisch gestimmt. Im weiteren Verlaufe trat eine gewisse Befestigung am Effektenmarkt ein.

Kurse der Berliner Börse.

Mitgeteilt vom Sorauer Bankverein, Sorau N.-L.

	27. 7.		27. 7.
5% Reichsanl.	375.—	Ilse Bergb.-Akt.	4200000.—
4% Reichsanl.	9600.—	Kapler-M.-Akt.	600000.—
3½% Reichsanl.	6000.—	Lahmeyer-Akt.	890000.—
4% Preuß. Konsol.	3500.—	Laurahütte-A.	2700000.—
3½% Pr. Konsol.	3100.—	Lingel Schuhf.	3750000.—
Disc.-K.-Ant.	2100000.—	Linke-H.-W.-A.	3000000.—
Dtsch. Bank-Akt.	1100000.—	Mch. M. Sor.-A.	1200000.—
Dresd. B.-Akt.	740000.—	Nordd. Lod.-A.	600000.—
Reichsbk.-Ant.	400000.—	Nordd. Wollk.	2250000.—
Allg. El.-G.-Akt.	930000.—	Ob. El.-Bed.-A.	2500000.—
Augsb.-N. M.	—.—	Ob. E. A. C. H.-A.	3100000.—
Bemberg abgst.	1600000.—	Ob. Kokw.-A.	2825000.—
Berl. Gub. Hutf.	3000000.—	Oranst. & Kl.-A.	1900000.—
Boch. Gußst.-A.	3500000.—	Rhön. Bgw.-A.	4000000.—
Busch-M. A.-A.	1900000.	Rhein.-Stahlw.	3800000.—
Daiml.-M.-G.	580000.—	Rositzer Zuckerf.	1300000.—
Dtsch.-Lux. B.-A.	—.—	Rückforth	315000.—
D. Kaliwerke-A.	3200000.—	Sachsenwerk	590000.—
Deutsch. Waffen	4500000.—	Schim. Zem.-A.	2600000.—
D. Wollw.-M.	680000.—	Schles. Lein.-K.	600000.—
D. Fensterglas	390000.—	Schles. Text.-W.	500000.—
Elektr. Braunk.	3500000.—	Sturm-F.-Akt.	3300000.—
Flöther-M.-A.	900000.—	Thal. Eisenh.-A.	—.—
Gelsenberg.-A.	—.—	Westereg. Alkali	3025000.—
Gruschwitz Text.	500000.—	Dtsch.-Austr. D.	4200000.—
Hamb. Elek.-W.	—.—	Hamb. A.-P.-A.	4140000.—
Höch E. u. S.-A.	5600000.—		

Banknoten.

Belgische 100 Fr.	36907.50	Ital. 100 Lire	32917.50
Dänische 100 Kr.	133065.—	Norweg. 100 Kr.	123690.—
Engl. gr. f. 1 ℔	3491250.—	Polnische	—.—
Französ. 100 Fr.	444588.—	Schwed. 100 Kr.	202492.—
Holländ. 100 fl.	295260.—	Schweiz. 100 Fr.	134662.—
Amerikanische 1000—5 Dollar			758100.—
Oesterreichische neue Abschnitte zu 1000 Kr.			1122.—
Tsch. slow St.-Not., n. Abschn. z. 100 Kr. u. dar.			23441.—

Devisenkurse.

Telegramm-Auszahlung.	Bank- Disk.	26. 7. Geld	Brief
Reichsb.-Dist. 18%		4	295260,0	296740,0
Holland Gulden		5½	36907,00	37092,50
Belgien Frank		5	123690,0	124310,0
Christiania Kronen		5	133665,0	134335,0
Kopenhagen Kronen		4½	202492,5	203507,5
Schweden Kronen		5½	32917,50	33082,50
Italien Lire		3	3491250	3508750
London Lstr.		5	758100,0	761900,0
New York Dollars		5½	44588,00	44812,00
Paris Frank		3	134662,5	135337,5
Schweiz Frank		9	1147,00	1163,00
Dt.-Oesl. (abg.) Kronen		5	23441,00	23559,00
Prag Kronen				

Berlin, 28. Juli. Heute kein Devisenverkehr.

Produktenberichte.

Berlin, 27. Juli. 50 kg ab Station in Tausend Mark: Weizen, märk. 1500—1600, Roggen, märk. 1000—1100, Wintergerste, neue 1100—1200, Hafer, märk. 1100—1200, Mais, ohne Provenienzangabe loko Berlin 1250—1400, Weizenmehl (100 kg) 4500 bis 4900, feinste Marken über Notiz bezahlt, Roggenmehl (100 kg) 3100—3300, Weizenkleie 660—700, Roggenkleie 660—700, Raps 1700—1900.

Breslau, 27. Juli. Für 50 Kilogr. (An Tausendern). Weizen 1200, Roggen 975, Hafer 850, Gerste, Somm. 1000, Winter 950, Leinsamen 1500, Raps, Wint. 1750, Weizenmehl 4200—4500, Roggenmehl 3000—3900, Auszugmehl 5175.

Bremen, 27. Juli. Baumwolle: 492949.

An unsere Inserenten!

Für Anzeigen aus Stadt und Kreis Sorau kostet ab 1. August

die 30 mm breite Anzeigenzeile je mm Höhe 400 M.
Stellengesuche . . . . . je mm Höhe 320 M.
Heiratsanzeigen . . . . . je mm Höhe 600 M.

Eine besondere Benachrichtigung an unsere Inserenten erfolgt der hohen Kosten wegen nicht.

Verlag des „Sorauer Tageblattes"
Rauert & Pittius.